



# Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Achtzehnter Jahrgang. Mittwoch den 4. December.

## Bekanntmachungen der Königl. Kreisbehörde.

Die sämtlichen Ortsrichter des Kreises mache ich hierdurch auf die diesseitige im 23. Stücke des diesjährigen Kreisblatts befindliche Bekanntmachung vom 25. Mai d. J., betreffend die Einreichung einer Nachweisung derjenigen Ausländer, welche im laufenden Jahre ohne Naturalisations-Urkunde das diesseitige Unterthanenrecht erworben haben, mit der Bemerkung aufmerksam, daß die fraglichen Nachweisungen event. die Vacatscheine von den Säumigen mittelst expresser Boten werden beigetrieben werden.

Ich bemerke hierdurch ausdrücklich, daß die obenbezeichnete Bekanntmachung — und mithin auch die Einreichung der fraglichen Nachweisungen — auch auf die **sämtlichen Wohlblühlichen Magistrate** — wie hiermit geschieht — ausgedehnt wird.

Merseburg, den 29. November 1844.

Der Königl. Landraths-Amts-Verweser  
**von Seydewitz.**

Die sämtlichen Ortsbehörden des hiesigen Kreises werden hierdurch aufgefordert, die Klassen- und Gewerbesteuer Zu- und Abgangs-Listen, sowie die Verzeichnisse über die wirklich uneinziehbaren Klassensteuer-Reste für die letzten 6 Monate des laufenden Jahres, bis zum

10. December d. J.

bei Vermeidung abzusendender expresser Boten, an mich einzureichen.

Die Klassensteuer Zu- und Abgangs-Listen müssen in dreifachen Exemplaren eingesendet werden und die Klassensteuer Restverzeichnisse mit dem Atteste versehen sein:

„Daß der liquidirte Steuerbetrag wirklich in Rest verblieben sey, die zulässigen Executionsmittel zur gehörigen Zeit und in gehöriger Art angewandt und die über die Ursachen der Reste angeführten Umstände sich so verhalten, wie angegeben worden.“

Merseburg, den 2. December 1844.

Der Königl. Landraths-Amts-Verweser  
**von Seydewitz.**

Das nachstehende verbürgte Schreiben giebt Aufklärung über den Verfasser des im vor. St. d. Bl. enthaltenen Briefes, weshalb wir dasselbe hier folgen lassen:

„Johannes Ronge hat in Breslau studirt und wurde im katholischen Seminar zum katholischen Priester ausgebildet. Er zeichnete sich vorzüglich aus durch den Fleiß und rastlosen Eifer, mit welchem er den Studien oblag, so-

wie durch hohe Sittenreinheit, so daß seine Vorgesetzten äußerten, sie hätten noch selten einen jungen Mann unter ihrer Leitung gehabt, der mit einem so tiefen und heiligen Ernste die Wahrheiten der katholischen Religion zu erforschen suchte. Nach seinem Austritt aus dem Seminar wurde er Kaplan in Grotthau, etwa 7 Meilen von Breslau. In dieser Stellung übernahm er zugleich den Unterricht der Kinder

und gewann sich durch Ernst und Milde, durch vorzügliche pädagogische Leistungen die Liebe derselben so, daß sie ihn wie einen Vater verehrten; nicht weniger besaß er die Achtung der Eltern, ungeachtet ihm ein Pfarrer zur Seite stand, der aus Neid und Eifersucht ihn anzuschwärzen suchte. In dieser Zeit nun war bekanntlich das Bisthum Breslau ohne Bischof, da v. Sedlnitzky abgedankt hatte. Hr. Domherr Ritter nannte sich, ungeachtet er vom Staate nicht anerkannt war, Bisthumsverweser und erlaubte sich als solcher Uebergrieffe, die ihm in einer veröffentlichten Kabinetts=Ordre streng verwiesen wurden. Ueberhaupt trat jetzt die Ultramontanen= und Jesuiten=Partei schroff hervor, bearbeitete besonders die jüngere Geistlichkeit und beherrschte mit einer eisernen Gewalt die Freiheit der Gewissen. Da trat Ronge — jedoch ohne Namensunterschrift — in den sächsischen Vaterlands=Blättern auf und rügte in strenger Sprache die Jesuiten=Umtriebe des hiesigen Dom=Kapitels, das, wie gesagt, vom Domherrn Ritter ganz und gar beherrscht wurde, selbst nachdem der neue Fürstbischof Knauer gewählt war. Als Ronge auf sein priesterliches Ehrenwort gefragt wurde, ob er der Verfasser des Artikels sei, bekannte er sich dazu, da er unfähig war, zu lügen, und bereit, für seine Ueberzeugung Alles zu opfern. Da sollte er zu strenger Pönitenz ins hiesige Seminar gesteckt werden, weil er aber schon früher die Knechtschaft, in welcher die Geister in dieser Anstalt gehalten werden, kennen gelernt hatte, so gehorchte er nicht und wurde deshalb von seinem Amte suspendirt. Mit welchem Schmerz die katholische Gemeinde in Grotthau ihn scheiden sah, geht daraus hervor, daß Magistrat und Stadtverordneten=Versammlung sich für denselben beim Domkapitel verwandten. Natürlich vergebens. Ronge begab sich darauf nach Laurahütte, einem Hüttenwerke in einer Kolonie bei Beuthen in Oberschlesien, und unterrichtete die Kinder der dortigen Beamten. Auch hier gewann er sich durch seine in jeder Beziehung ausgezeichneten Eigenschaften die Liebe und Achtung der Eltern wie der Kinder. Von hier aus nun schrieb er den Brief über den Trier'schen Rock in die sächsischen Vaterlandsblätter. Daß derselbe aus seiner innersten Ueberzeugung hervorgegangen ist, bedarf nach dem Vorerwähnten kaum der Versicherung. Ronge ist

jeder Lüge in Thaten wie in Worten gänzlich unfähig; er ist, was Tugend und Sitteneinheit betrifft, äußerst, vielleicht zu streng gegen sich, aber eben so nachsichtig und mild gegen Andere. Nur das jezige offene Treiben der Ultramontanen und Jesuiten ergreift ihn mit heiligem Eifer, und in diesem Eifer hat er den bekannten Brief geschrieben. Uebrigens was die Einen wünschen — und die Andern fürchten —, daß Ronge zum Protestantismus übertreten möge, wird nie geschehen. Ronge ist und bleibt treu dem katholischen Glauben in seiner Wahrheit und Reinheit: aber er ist und bleibt auch ein unverföhnlicher Feind der Verfinsterung, des Aberglaubens und der Jesuiten. — Schließlich bemerke ich nur noch, daß jedes Wort, das hier niedergeschrieben, ganz der Wahrheit gemäß ist. — Von einem Freunde Ronge's. Breslau, den 11. November 1844."

#### Charade.

Du lässest die erste der Silben erschallen.  
Um dir im Gesange die Weise zu lassen.  
Die anderen Silben schon Mancher gewann,  
Und ward dadurch meistens ein glücklicher Mann.  
Das Ganze, ein Häuschen, im Dunkel der Nacht  
Hat oft schon bedeutenden Nutzen gebracht.

Auflösung des Logogryhs im vorigen Stück:  
Miene. Mine.

#### Dreifache Dankfagung.

Unter dem 25. d. M. sind dem Rendant des unterzeichneten Vorstandes, dem Herrn Assessor Keferstein, von einem Ungenannten 50 Thlr. mit dem Motto: bis dat, qui cito dat; nil dat, qui munera tardot („zweimal giebt, wer schnell giebt; nichts giebt, wer Gaben zurückhält“) unter der Bedingung eingehändig worden, daß die Summe zinsbar angelegt und nur der Zinsenertrag zum Besten der Anstalt verwendet werde. Dem Verlangen des edlen verborgenen Gebers, der auf unsern Dank verzichtet, ist zunächst Genüge geschehen, insofern die 50 Thlr. in einen Staatsschuldschein verwandelt und bei dem Magistrate bereits zu dem wohlthätigen Zwecke deponirt worden sind. Der Herr aber, der in das Verborgene sieht und vergelten will öffentlich, segne des Gebers menschenfreundliche Hand in Allem, was sie thut! Hierbei können wir nicht umhin, mit gerührtem Danke auch einer andern Schenkung von 100 Rthlr. zu gedenken, welche im Juli



d. J. der aus unserer Mitte geschiedene Herr Graf von Keller in Erfurt und Herr Stadtverordneten-Vorsteher Nulandt hier der Bewahranstalt eben so sinnig, als großmüthig überwiesen haben. Aus dem Munde der Unmündigen will Er sich sein Lob bereiten!

So fühlen wir uns noch dem hiesigen Gesangsverein zu dem aufrichtigsten Danke verpflichtet; denn er sandte nach der Aufführung der Haydn'schen Schöpfung den vollen Ertrag der dabei gesammelten freien Spenden von 10 Rthlr. 5½ Sgr. gütigst ein. Je größer die Zahl der Hülfe suchenden Schützlinge und je dringlicher die Hülfe, desto willkommener und Gott wohlgefälliger solche Liebesgaben!

Merseburg, den 27. November 1844.

Vorstand der Kinderbewahranstalt.

Weiß.

Künftigen Sonntag predigen in der Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Diac. Langer; Nachm. Herr Cand. Böhme.

Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Seydenreich; Nachm. Herr Diac. Schellbach.

Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.

Altenerburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

**Dom.** Geboren: dem Trompeter Kaufmann eine Tochter.

**Stadt.** Geboren: dem Gold- und Silberarbeiter Braconier eine Tochter; dem Fuhrmann Kerst eine Tochter; dem Maurergesellen Vorn ein Sohn; dem Ziegeldecker Bretschneider Zwillingstöchter; dem Schneidermeister Schulze eine Tochter; dem Steinsezer Krippane ein Sohn; dem Fabrikarbeiter Lehmann eine Tochter. — Gestorben: der hinterl. älteste Sohn des Bürgers und Seilermeisters Deller, im 23. Jahre, an Verzehrung; der Sohn des Scharrichters Fahnert zu Tennstädt, im 20. Jahre, am Nervenfieber; die 3. Tochter des Fleischergehilfen Schlag, im 4. Jahre, an Verzehrung.

**Neumarkt.** Vacat.

**Altenerburg.** Geboren: dem Besitzer der Königsmühle, Wachsmuth, eine Tochter. — Gestorben: der Bürger und Scharrichtereibesitzer Schmidt, 54 J. 2 M. alt, am Blutschlage; die Ehefrau des Königl. Preuss. Land- und Stadtgerichts-Kanzlisten Schinke, 39 J. 4 M. 3 W. alt, am nervösen Fieber.

### Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sgr.	pf.	bis	Thlr.	sgr.	pf.		Thlr.	sgr.	pf.	bis	Thlr.	sgr.	pf.
Weizen ...	1	22	6	bis	1	27	6	Gerste ....	1	—	—	bis	1	2	6
Roggen ...	1	7	6	bis	1	10	—	Hafers ....	—	18	9	bis	—	21	3

### Bekanntmachungen.

(1375) **Bekanntmachung.** Der unzureichende Nachlaß der am 17. Februar d. J. hier verstorbenen verw. Schneidermeister Trobisch, Erdmüthe gebornen Schunke, soll nach 4 Wochen unter die bekannten Gläubiger vertheilt werden. Es werden sowohl die unbekanntten Gläubiger, als die angeblichen nächsten Erben, zwei Brüder Weber, wovon der eine als Fourier in Erfurt, der andere als Musikus in Stettin gelebt haben soll, aufgefördert, sich bis dahin bei uns zu melden.

Merseburg, den 19. November 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

(1388) **Bekanntmachung.** Durch ein Versehen des Kanzlisten ist in dem im vorigen Stücke dieser Blätter enthaltenen Verzeichnisse der Herrn Stadtverordneten der Name des praktischen Arztes Herrn Dr. Krieg ausgelassen worden.

Merseburg, den 28. November 1844.

Der Magistrat.

(1411) **Bekanntmachung.** Mit Bezugnahme auf die unter dem 9. huj. erlassenen Mittheilung, die Errichtung eines Sicherheits-Vereins für die hiesige Stadt betr., zeigen wir hierdurch den geehrten Herrn Interessenten an, daß sich die Mitglieder der Stadt, des Doms und der Altenerburg vereinigt haben und daher die nächtliche Bewachung dieser Stadtheile gemeinschaftlich vom 1. December e. an, bewirkt werden wird.

Dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche gemäß, befindet sich der Versammlungsort in dem sub. Nr. 268, am krummen Thore belegenen Privathause, parterre.

Diejenigen, welche dem Vereine noch beizutreten gesonnen sind, ersuchen wir freundlichst, sich an einen der Unterzeichneten gefälligst wenden zu wollen, welche auch außerdem in zweifelhaften Fällen gern die nöthige Auskunft ertheilen werden.

Merseburg, den 29. November 1844.

**Clauß. Frabnert. Hunger. Karlstein. Leonhardt. Nulandt I.  
W. Neuschel. Querfurth sen. Schäfer. Weise. G. Wirth.**

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß den Patrouillen des Sicherheits-Vereins das Recht zusteht, Personen, die ihnen unbekannt sind und verdächtig erscheinen, anzuhalten und der im Rathhause befindlichen Polizei-Wache zu übergeben.

Merseburg, den 1. December 1844.

**D e r M a g i s t r a t.**

(1405) **Nothwendige Subhastation.** Das in dem Dorfe Tollwitz sub Nr. 66. belegene, den Karl Heinrich Hesselbarthschen Eheleuten gehörige, auf 125 Thlr. tarirte Wohnhaus soll

den 17. März 1845 Vormittags 11 Uhr

in unserm Geschäftslokale im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Lützen, den 16. November 1844.

**Königl. Gerichts-Commission.**

(1379) **Lieferung von Baustoffen zur Thüringischen Eisenbahn.**

Zum Bau zweier neuen Brücken über die Saale bei Weißenfels und den dortigen Mühlgraben sind nachbenannte Materialien erforderlich: als:

1222 Schachtruthen Bruchsteine,

109000 Stück Mauersteine,

3800 Etl. Scheffel Kalk,

98525 Cubikfuß rein bearbeitete Werkstücke, Wölb- und Doppelsteine, bei welchen das Versetzen u. zugleich mit zu verdingen ist.

36 Schtr. Mauersteinstücken,

28 Etr. Blei,

deren Lieferung und Anfuhr im Ganzen oder theilweise an einen der Mindestfordernden, im Wege der öffentlichen Submission verdingen werden soll, wozu ein Termin auf Donnerstag den 19. December er. Vormittags 10 Uhr in dem Gasthose „zum Schützen“ zu Weißenfels anberaunt ist.

Unternehmungslustige wollen bis dahin ihre Forderungen, versiegelt und mit der Bezeichnung: „Offerte auf die Material-Lieferung zum Bau der neuen Weißenfeler Brücke“ bei dem Unterzeichneten oder dem Sections-Ingenieur Herrn Grillo zu Weißenfels, einreichen, woselbst auch die bezüglichen Bedingungen jederzeit eingesehen werden können.

Halle, den 26. November 1844.

Der Abtheilungs-Ingenieur und Wegebaumeister **Garcke.**

(1387) **Riesfuhren-Verdingung.**

Zur Verdingung der Anfuhr des nächstjährigen Unterhaltungs-Materials für die Chausseen des hiesigen Baukreises sind folgende Termine angesetzt:

für die Merseburg-Weißenfeler und Merseburg-Lauchstädter Chaussee:

aus den Riesgruben am Schkopauer Chaussee Hause, bei Merseburg und

Leuna auf Dienstag den 10. December d. J. Morgens 8 Uhr, im Tiemannschen Gasthose vor dem Gotthardtschore hieselbst;

aus den Riesgruben bei Spergau und Gr. Corbetha auf Freitag den 13.



December d. J. Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zum Bäumchen an der Barriere bei Spergau;  
 aus der Kiesgrube bei Burgwerben auf Freitag den 13. December d. J. Morgens 8 Uhr, im Gasthose zum Ringe in Weisensfeld;  
 für die Merseburg=Leipziger und Burgliebenauer Chaussee:  
 aus den Kiesgruben bei Wallendorf und Dölkau auf Dienstag den 10. December d. J. Nachmittags 2 Uhr, im Hospitalgarten vor Merseburg;  
 für die Dürrenberger Chaussee:  
 auf Freitag den 13. December d. J. Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshause zu Detsch.  
 Merseburg, den 30. November 1844. Der Wegebaumeister **Martins.**

(1392)

**A u c t i o n .**

Auf Verfügungen des Königl. Wohlöblichen Land- und Stadtgerichts sollen den 11. December d. J., Vorm. von 9 Uhr an, auf dem Rathhause, mehre abgepfändete Gegenstände, als:  
 Möbelen, Hausrath, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Tischler- u. a. Werkzeug, Bücher,  
 gegen sofortige Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.  
 Merseburg, den 2. December 1844. **Magel, Auct.**

(1396) **Verkauf.** Unterzeichneter beabsichtigt seine seit länger als 18 Jahren auf hiesigem Plage betriebene Papier-, Schreibmaterialien- u. Tapeten-Handlung, nebst den vorhandenen Waaren-Vorräthen, vom 1. Januar oder 1. April 1845 ab an einen reellen Käufer abzutreten, auch den in seinem Hause Burgstraße Nr. 300 befindlichen, seiner vortheilhaften Lage wegen zum Betriebe jedes kaufmännischen Geschäfts vorzüglich geeigneten Laden, zu verpachten.  
 Merseburg, den 30. November 1844. **G. Kesperstein.**

(1363) **Rindvieh-Verkauf.** Ein zweijähriger Zucht-Bulle, schweizer Abkunft, und zwei tragende Kühe sind von jetzt ab auf dem Rittergute **Crumpa** bei Mücheln zu verkaufen.

(1380) **Verkauf.** Eine starke, gut genährte Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf auf dem Rittergute **Körbisdorf.**

(1372) **Verkauf.** Auf der Schule zu Schladebach ist ein Forte-Piano in Tafelform, 6 volle Octaven enthaltend, für den Preis von 25 Thlr. zu verkaufen.

(1395)

**H o l z - V e r k a u f .**

Sonnabend den 7. December c. Morgens 10 Uhr sollen im Unterforst Merseburg, in der Probstei, eine Partie Reifig-Hölzer unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden. Kauflustige werden hiermit eingeladen, sich zur gedachten Zeit daselbst einzufinden.  
 Merseburg, den 2. December 1844. Im Auftrage: der Förster **Eisenhuth.**

(1391)

**H o l z - A u c t i o n .**

In dem bei Neumark gelegenen Brückengarten, sollen Montag den 9. December eine Partie Eiern, Rüstern und Pappeln auf dem Stamme, gegen die im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Geißelröhlitz bei Merseburg, den 2. December 1844. **Weisen.**

(1373) **Zu verkaufen** stehen mehrere Pianofortes in Flügel- und Tafelform, mit und ohne Metall-Anhängestock, von schönem Ton und solider Bauart zu billigen Preisen bei **G. M. Schröder, Brühl, Krafts Hof Nr. 64.**

Leipzig, den 28. November 1844.

(1383) **Verkauf.** Eine neumilchende Kuh steht zum Verkauf auf dem Rittergut **Blößen.**

(1331) **Verpachtung.** Die Hältergasse Nr. 659. befindlichen beiden Wäsch=Drehrollen mit dem Familien=Logis parterre nebst Zubehör, ingleichen ein an obiges Haus angrenzender kleiner Garten, sollen von Ostern k. a. ab, und zwar in dem hierzu auf den 18. December e. Nachmittags 1 Uhr anberaumten Termine an Ort und Stelle, woselbst von jetzt ab die nähern Bedingungen einzusehen sind, meistbietend verpachtet werden.  
Merseburg, den 14. November 1844.

(1407) **Logis=Vermiethung.** In meinem Hause am Neumarktsthore ist ein Familien=Quartier von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Bodenraum, Holz= und Torfgelass und wenn es gewünscht wird mit einem Stückchen Garten zu vermieten, und kann sofort bezogen werden.  
Merseburg, den 27. October 1844. **J. C. G. Schreiber.**

(1377) **Logis=Vermiethung.** Ein freundliches meublirtes Logis Hälterstraße Nr. 698. in Merseburg steht von jetzt ab zu vermieten.

(1401) **Logis=Vermiethung.** Ein Logis mit oder ohne Meublement kann von einer stillen Familie oder ledigen Person sogleich bezogen werden. Näheres auf dem Brühl Nr. 340. eine Treppe hoch rechts.

(1386) **Handlungs=Anzeige.** Von schönen **Holländischen** Vollheringen empfang ich eine Sendung und verkaufe ich davon sowohl in Schocken als Einzelnen zu den billigsten Preisen.  
Zugleich empfehle ich als sehr preiswerth alten Arac de Goa das Quart zu 25 Sgr., ingleichen starken Jamaica=Rum die Flasche zu 17 Sgr. 6 Pf.  
Merseburg, den 1. December 1844. **C. M. Karlstein.**

(1403) **Handlungs=Anzeigen.** Feine Liqueure und Aquavite, Punsch=Essenz mit Rum und Citronen, dergl. mit Arac, Ananas=Punsch=Essenz, Grog=Essenz mit Rum und mit Arac, feinen Jamaica=Rum. Arac de Goa und verschiedene hübsche billige Rhein= und Würzburger Weine empfiehlt als gut und sehr preiswerth  
**L. N. Weddy am Markt.**

Schöne große Rosinen in 3 Sorten zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

**L. N. Weddy.**

Frische Schmelzbutte, genueser Citronat, neue große süße und bittere Mandeln, feine Gewürze, Lüneburger und Pommersche Bricken, marinirte Heringe, große Rheinische und kleine Harzer Nüsse empfiehlt billigt  
**L. N. Weddy.**

(1384) **Handlungs=Anzeigen.** Alles 2jähriges Del, sehr sparsam brennend, verkauft billigt  
**J. C. C. Terppe.**

Die Berliner Oberschaal=Seife in Riegeln, deren vorzügliche Güte bekannt ist, verkaufe den Stein mit 3 Thlr., den  $\frac{1}{2}$  Stein 11 Sgr. 6 Pf.; sehr schöne weiße Soda=Seife in Riegeln à Pfund 3 Sgr. 6 Pf., gelbe Riegel=Seife, ganz vorzüglich, à Pfund 3 Sgr., im Steine weit billiger, empfiehlt  
**J. C. C. Terppe.**

Sehr große wohlschmeckende Heringe, die Tonne 8 $\frac{1}{2}$  Thlr., das Schock 15, 20 und 25 Sgr., das Stück 3, 4, 5 und 6 Pf.; neue Danfer Voll=Heringe, ganz delikant, in Tonnen und Schocken sehr billig, das Stück 4, 5, 6 und 8 Pf., Fett=Heringe, 2 Stück 9 Pf., frischgeräucherter Heringe à Stück 6 und 8 Pf., marinirte Heringe à Stück 6 Pf., gebratne Heringe à Stück 8 Pf. bei  
**J. C. C. Terppe.**

Süßer Roth=Wein die Flasche 6 auch 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., Weiß=Wein 4 Sgr., Roth=Wein 4 Sgr. 6 Pf. verkauft  
**J. C. C. Terppe.**



(1390) **Handlungs-Anzeige.** Beste, frisch geschossene Haasen von der Bündorfer Jagd empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Merseburg, den 2. December 1844. **Wilhm. Pressch,** auf dem Sande Nr. 611.

(1385) **Weihnachts-Anzeige.** Daß ich wieder zu dem bevorstehenden Feste mit verschiedenen Galanterie-Artikeln dienen kann, als Hühuertaschen, Reisetaschen, Koffer, Hut-schachteln, Hosenträger, Tabacksbeutel mit und ohne Stickerei, Schulränzchen, Ledermappen, Calluschen, Fahr-, Reit- und Kinderpeitschen, mache ich hiermit ergebenst bekannt. Auch werden Stickereien und Verarbeiten sauber garnirt und bitte deshalb mich mit vielen Aufträgen zu beehren.  
**Julius Sammer,**  
Täschner, Tapezierer und Galanterie-Arbeiter, Schmalegasse Nr. 528.

(1376) **A n z e i g e.**

Bei dem Kohlenwerke Fortuna bei Lochau und Döllnitz sollen für jetzt noch 1000 Stück Kohlensteine mit Einem Thaler Vier Silbergroschen verkauft werden. Die Steine sind fest geschlagen und von vorzüglicher Güte.

(1374) **Ergebenste Anzeige.**

Zu bevorstehendem Weihuachten empfehle ich ein Lager von Porzellan, Steingut, Glas, lackirten Blechwaaren, Cigarren und Serpentin-Steinen.  
Merseburg, den 30. November 1844. **Henkwiß.**

(1389) **Gardinenstangen und Verzierungen**

in Bronze und Holzvergoldung empfehle ich in den neuesten Façons zur gefälligen Abnahme. Zugleich empfehle ich mehre Tapeten- und Bordüren-Reste, zu Puppenstuben passend, zu den billigsten Preisen.  
**C. S. Bormann,** Dom 274.

(1402) **Anzeige.** Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste alle Sorten Haar-Arbeiten (als Zöpfe, Scheitel, Locken, Ringe, Blumen, Uhrketten) von ausgekämmten so gut, wie von ausgeschnittenen Haaren verfertige. Meine Wohnung ist in der Porzellan- und Glashandlung des Herrn Müller, Roßmarkt Nr. 365.  
**Amalie Blumenberg.**

(1409) **Schul- und Schreib-Mappen mit und ohne Schloß**  
in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen bei **Gustav Lots** am Markt.

(1410) **Die Haupt-Niederlage**  
von Chocoladen und Cacaomassen aus der Fabrik des

Königlichen Hoflieferanten



**Theodor Hildebrand**  
in Berlin

ist auch für dieses Fest ganz besonders assortirt, und verkauft zu den Fabrikpreisen, jedoch bei Abnahme von 3 Pfund wird  $\frac{1}{2}$  Pfund und bei 5 Pfund 1 Pfund als Rabatt bewilligt.  
Preis-Courante werden auf Verlangen sehr gern verabreicht.

**Franz Schwarz** am Markt „Stadt Berlin.“

(1404) **Anzeige.** Alle Arten Glace- und Waschleder-Handschuhe und verschiedene andere Artikel, als: Beinleiderträger von Gummi u. s. w. empfehle ich zu den billigsten Preisen. — Auch werden alle Arten Stickereien aufs Beste von mir garnirt, so wie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten aufs Billigste geliefert.

**H. Prall,** Handschuhmacher. Dom Nr. 268.

(1397)

**Goldleisten.**

Mein auf das Vollständigste assortirtes Lager von Goldleisten, sowohl in glatten als gemusterten, und auch in den jetzt so beliebten Barockrahmen, empfehle ich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste zum Einrahmen der Bilder und Spiegel den Fuß von 20 Sgr. an bis 6 Pf.

Spiegel- und Bildergläser kann ich zu den billigsten Preisen berechnen und bitte daher um recht viele Aufträge.  
**Franz Müller, Glasermeister. Dom.**

(1393) **Getragene Kleidungsstücke** und sonstige Effecten kauft und verkauft  
**Carl Herrmann. Saalgasse.**

**Haasenfelle** kauft zu 3 Sgr. und 3 Sgr. 6 Pf.

**Carl Herrmann. Saalgasse.**

(1343)

**Pariser Glanz-Lack**

für

**Stiefel und Schuhe.**

Dieser ausgezeichnete Lack, mittelst welchem man allen Schuhwerk in wenigen Minuten den vortrefflichsten Glanz im tiefsten Schwarz, gleich dem von lackirten Leder ertheilen kann, besitzt noch die vorzüglichen Eigenschaften, daß er das Leder auf's Beste conservirt, alles Beschmutzen der Beinkleider und Strümpfe verhindert, und den Vortheil der größten Billigkeit.

Die Flasche  $\frac{3}{4}$  Pfund enthaltend, kostet  $\frac{1}{3}$  Rthlr.

Verkaufs-Lager davon befindet sich in Merseburg, Markt „Stadt Berlin“ bei

**Franz Schwarz.**

Es bedarf wohl nicht erst der Erwähnung, daß Sauberkeit und feine Kleidung nicht allein Vorrechte der höhern Stände sind, in unserer Zeit, wo jede Gesellschaft den möglichsten Luxus in allen äußern Umgebungen entfaltet, ist es auch nöthig, die Fußbekleidung elegant und nobel zu tragen.

(1355)

**Neues Etablissement.****MANUFACTUR**

von

**L. WIENECKE**

in

**Leipzig,**

Markt, Ecke vom Thomasgässchen, I. Etage,

empfiehlt en gros & en detail:

**Stickereien**

in

Canevas, Seide, Wolle,  
 Baumwolle, Leinen etc.

Feine

**Wäsche:**

Chemisetten, Kragen, Man-  
 schetten, Hemden etc.

**Modewaaren:**

Cravatten, Bonnets, Damen-  
 taschen, Schürzen etc.



Uebernimmt die Anfertigung vollständiger Ausstattungen, wozu die resp. Besteller die Stoffe liefern können — so wie das Zeichnen der Wäsche.

(Hierzu eine Beilage.)



# Beilage

zum

49. Stück der Merseburgischen Blätter 1844.

---

## Bekanntmachungen.

(1345)

### Regen-Schirme

in schönster Auswahl von 25 Sgr. bis zu 6 Thlr. das Stück empfiehlt

J. C. Förster.

---

(1408)

### Canzlei- & Stahlfeder-Cinte

schön schwarz und fließend, in Krügen zu 2 Sgr.

### Aromatisches Schweizer-Kräuter-Haar-Öel

zur Stärkung und zum Wachsthum der Haare, in Flac. zu 5 Sgr., empfiehlt

Gustav Lots am Markt.

---

(1354)

### Das Putzgeschäft von S. Tränkner

in Leipzig, Peterstr. 1. Etage neben der Stadt Wien, empfiehlt den geehrten Damen ein reichhaltiges Lager in Atlas- und Sammethüten und Kapuzen, auch für Kinder in allen Größen. Hauben in Tüll und Blonden, wie auch wattirte in Seide und Sammet, die neuesten Pariser und Wiener Facons bietend; es werden stets sehr billige Preise gesichert. — Auch wird jede Umänderung getragener Hüte und Hauben bestens und billig besorgt.

---

(1378) **Bitte.** Es ist von mir ein Theil der Stunden der Andacht (7. Band gr. 8.) ausgeliehen worden, ohne daß ich den Namen des Leihers mir notirt habe. Ich ersuche daher denselben hierdurch ergebenst, diesen Band bald an mich zurückgehen zu lassen, da ich selbst ihn jetzt nöthig habe.

Mit dieser erg. Bitte verbinde ich eine andere, daß alle diejenigen, welche etwa von mir Bücher geliehen haben sollten, dieselben an mich für jetzt wollen zurückgelangen lassen, indem ich sehr gern bereit bin, sie ihnen später nach eines jeden Bedürfnis wieder zur Disposition zu stellen.

Merseburg, den 30. November 1844.

Langer, Domdiakon.

---

(1381) **Verloren.** Gestern Abend ist auf dem Wege vom Domplatz bis zur Altenburg ein Dessert-Messer mit silbernem Griff verloren gegangen. Wer dasselbe in der Expedition dieser Blätter wieder abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Merseburg, den 1. December 1844.

---

(1400)

### I. Abonnement-Concert

findet Freitag den 6. December im Schlossgarten-Salon statt. I. Theil: 1) Die Fingals-Höhle, Ouverture von F. Mendelsohn-Bartholdy; 2) Divertissement aus Don Juan für die Obo von Griebel, vorgetragen von Hrn. Deuthe, Orchester-Mitglied aus Leipzig; 3) Concertsatz für die Violine von Beriot, vorgetr. von Hrn. Weissenborn, Orchester-Mitglied aus Leipzig; 4) Duett für Tenor und Bass aus Belisar von Donizetti; 5) Andante und Carneval von Venedig für die Violine von Ernst, vorgetr. von Hrn. Weissenborn. II. Theil: Grosse Sinfonie von Beethoven. Abonnements-Billets für 3 Concerte 18 Sgr., in halben Dutzenden 1 Thlr., sind in meiner Wohnung zu haben. An der Kasse kostet das Billet 3 Sgr. Anfang 7 Uhr.

J. F. Braun.

(1398) **Einladung.** Sonntag den 8. December ladet zum Pfannentuchenschmaus  
ergebenst ein **Wächter** zur Funkenburg.

(1399) **Einladung** zum Einzugfest Sonntag den 8. December, wobei Tanz-  
musik gehalten und mit warmen und kalten Speisen und Getränken gut aufgewartet  
wird; es ladet ergebenst ein **Hartenstein** in Leuna.

(1406) **IS** Die nächste Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins findet  
Sonnabend den 7. December c. statt und nimmt um 7 Uhr Abends ihren Anfang.  
**Das Directorium.**

(1382) **N a c h r u f**

an den Königl. Kammerherrn, Königl. Commissarius und Director der Thüringischen Eisen-  
bahn-Gesellschaft; zeitherigen Landrath des Merseburger Kreises, Herrn Grafen  
**von Keller** Hochgeboren.

Er. Hochgeboren sind, Allerhöchster Bestimmung zu Folge, aus unserer Mitte geschie-  
den und zu einem höhern Wirkungskreise berufen worden.

Tief bedauern die Ihrer Obhut anvertraut gewesenen Landgemeinden des Merseburger  
Kreises Ihren Verlust, indem sie erkennen, was Sie ihnen waren, welches Gute Sie in so  
vielfacher Beziehung zu ihrem und dem allgemeinen Wohle gefördert und mit welcher auf-  
opfernden Liebe Sie dieselben ohne Unterschied umfaßt haben.

Und eben durch Ihr kräftiges Schaffen, durch Ihr unermüdeliches Streben, welches ih-  
nen besonders galt, haben Sie hochgeehrtester Herr Graf, sich überall ein Denkmal errich-  
tet, das nie untergehen wird. — Es ist dies das Denkmal der treuesten Liebe und der auf-  
richtigsten Verehrung. —

Die sämmtlichen Landgemeinden erachten es daher für eine heilige Pflicht, dies öffent-  
lich auszusprechen und Ihnen laut ihren tiefgefühlten Dank für alles das Gute, welches Sie,  
edler Mann, unter ihnen geschaffen haben, nachzurufen.

Möge es Er. Hochgeboren auch in Ihrem neuen Wirkungskreise recht wohl gehen; möge  
auch in diesem Ihr Streben immer mit gleichem Erfolge gekrönt werden und möchten Sie  
Ihr bisheriges Wohlwollen und Ihre Zuneigung den Landbewohnern des Merseburger Kreis-  
ses, deren Herzen Ihnen die treueste Anhänglichkeit bis an das Ende bewahren werden, auch  
fernerhin schenken.

Die sämmtlichen Landgemeinden des Merseburger Kreises, durch ihre Vertreter  
**die sämmtlichen Ortsrichter.**

(1394) **Herzlicher Dank.** Allen denen, die unsern heißgeliebten, ach! so schnell  
und unerwartet durch den Tod aus unsrer Mitte gerissenen Gatten und Vater, den Scharf-  
richtereibesitzer Michael Schmidt, gestern auf seinem letzten Wege, von wo er hier im Irdis-  
schen uns nimmer wiederkehrt, begleitet haben, so wie dem Herrn Diaconus Langer, der  
am Grabe des Entschlafenen für uns so trostreiche Worte gesprochen, fühlen wir uns auf  
das Innigste verpflichtet, unsern herzlichsten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.

Merseburg, den 2. December 1844.

**Die Hinterlassenen.**

**Alexander Freund,**

gestorben am 20. November 1844.

Hast gestrebt mit ernstem Fleiß,  
Hast gelitten bang' und heiß,  
Hast gehofft, gezagt, geweint:  
Ruhst nun aus, Du braver Freund!

Was die Menge sinnlos preißt,  
Dir war's Nichts: Dir galt der Geist  
Der die Erd' dem Himmel eint! —  
Ruhe sanft, Du braver Freund!

Deine Arbeit ist vollbracht,  
Heißem Tag folgt kühle Nacht;  
Ob manch Auge um Dich weint:  
Du ruhst sanft, Du braver Freund!